

Vorwort zur dritten Auflage

Mittlerweile sind acht Jahre seit der ersten Auflage vergangen, die im Jahr 2015 grundlegend überarbeitet wurde. Die Überarbeitung war zum einen notwendig geworden, weil neuere Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung den Blick auf das Lehren und Lernen verändert haben. Zudem sind die Anforderungen an Schulen und Hochschulen einem steten Wandel unterworfen. Insbesondere bei der Diskussion über die schulische Inklusion geht es immer wieder um die Frage, wie ein effizienter Unterricht in stark heterogenen Lerngruppen gestaltet werden kann und auch Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Lernen bestmögliche Förderung erfahren. Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler verweisen dabei nach wie vor auf die Potenziale des kooperativen Lernens, um die Basis für effektive Lernprozesse zu schaffen. Kooperatives Lernen wirkt aber auch sozialintegrativ und unterstützt so gleichzeitig ein friedliches Miteinander im inklusiven Klassenzimmer. Deshalb wurde die zweite Auflage vor allen Dingen um Ausführungen zur Unterrichtsqualität, zur Leseförderung und zur schulischen Inklusion erweitert. Die erste Auflage war zudem stark am schulischen Unterricht ausgerichtet und es fehlten Hinweise auf Möglichkeiten, Hochschulseminare kooperativ zu organisieren. Dem wurde in der zweiten Auflage ebenfalls durch ein eigenes Kapitel abgeholfen. Ich selbst nutze das Buch als Literaturgrundlage in – selbstverständlich kooperativ organisierten – bildungswissenschaftlichen Seminaren für angehende Lehrerinnen und Lehrer und auch als Prüfungsliteratur für das Erste Staatsexamen. So erfahre ich durch die Rückmeldungen der Studierenden unmittelbar, wo und wie ich die Inhalte anders darstellen könnte, um die Lese-freundlichkeit und das Textverständnis zu erhöhen. Neben weiteren Aktualisierungen wurden deshalb für die dritte Auflage an der einen oder anderen Stelle Textteile neu formuliert oder angeordnet. Die grundlegende Struktur des Buches ist jedoch gleichgeblieben. Danken möchte ich Andreas Gold für die vielfältige Unterstützung.

Frankfurt am Main im Oktober 2018

Frank Borsch